

14. Station

Die Grablegung

Der Künstler hat diese letzte Szene friedlich gestaltet. Die das Grab umstehenden Personen sind von Palmenzweigen umgeben. Die Gesichter sind entspannt. Ja, es scheint, als ob der Künstler in diesen Gesichtern bereits den österlichen Glauben aufleuchten lässt. Nach dem Drama des Leidens und Sterbens Jesu wird aus dem Henkerswerkzeug Kreuz die Palme des Friedens, das heißt aber: das Kreuz wird zum Symbol für die Verherrlichung der in Gott Ruhenden. Es ist dies die tiefe und unauslöschliche Überzeugung der ersten Christen: wer mit Jesus stirbt, wird mit ihm in die Herrlichkeit Gottes auferstehen. Für diesen Glauben standen alle Jünger Jesu und Paulus und viele andere Zeugen mit ihrem Leben ein, und nach ihnen gingen viele Tausende Junger Christen freudig in Folter und Tod. Es ist der Glaube des Paulus, den er in einem Brief an die Korinther zum Ausdruck bringt: Für mich ist die Gemeinschaft mit Christus das Leben und sterben daher Gewinn. Es ist genau die Aussage, die der große und fromme Mystiker Johann Sebastian Bach in seiner Johannes-Passion den Schlusschor singen lässt: Ruhet wohl, ihr heiligen Gebeine, das Grab, das mir bestimmt ist, macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu. Die Biografin von Grieshaber schreibt über die Wochen und Monate, in denen dieser Kreuzweg entstand, dass sich Grieshaber buchstäblich in die Musik der Passionen von Bach eingehüllt habe. Wir werden zum Abschluss zu diesem letzten Bild diesen Chor hören. Er spricht für sich.